

XII.

Von

Eeliken Verlöffnissen,
vnde Graden in Eesaken.

De Pfarrenschölen van Predigstolen vaken im Jahre vormaninge doen van Eestande, wedder Untucht, Hurerey, Ehebruch, wechlopent, Blodtschande, wedder bössike, geuerliche thorüttinge vnde vorhinderinge der Eegelöfste, dat **GOTT** de **HERRE** solcke grumele vnde Sünden ewichlick vnde tydtlick straffet, also men siet an der Sündflodet, an Sodom, Gomorra, vnde velen andren schreckeliken exempeln.

Zum andern, dat sich de Kindere nicht eelick vorseagen noch vorlauenshölen, ane erer Oldern willen, edder der nennen, de an der Oldern stelle sint, sunder gedencken an dat veerde Gebodt: Du schalt Väter vnde Mütter ehren, so werstu wol faren vpon Erden, vnde solches gereket den Kinderen siluest tho ehre, heil vnde gude, welches se in der yöget noch nicht so erkennen können. Wedderümme schölen se ock de Olderen, vnde de an erer stelde sint, ernstlick vormanen, dat se ere Kindere, dewile de Ehe fry syn schal, tho vnwilliger Ehe nicht drwingen, noch vpon gude allene vallen, se ock nicht van Eestande holden, noch daranne vorhindern, vmmes des gudes willen. Wenn ouerst rechtmätige Eegelöfste vnde Sponsalia celebreret sint, so sint de personen, wegen gescheener Obligation, nicht mer fry, sunder de Ehe tho vullentheende schuldich, so verne se nicht rechtmätich, durch erkentnisse des geistlichen Gerichtes, darvan entbunden werden.

Zum dritten, dat ein yeder Christen blodtschande, van **GOTT** vorbadet, mit ernste vormyden schal, vnde sich entholden, vmmes ehrbarkeit willen, der grade, de de Christlike Kercke, mit Consens der Auericheit, vorbadet holdt;
Nemlich

XII.

Von

Ehelichen Verlöbnissen,
und Graden in Ehe-Sachen.

De Pfarrenschölen sollen von den Predigstolen oft im Jahre Vermahnung thun vom Eestande, wieder Untucht, Hurerey, Ehebruch, Weglauffen, Blutschande, wieder böse gefährliche Zerrittung vnde Verhindering der Ehe-Verlöbnissen, dat **GOTT** der **HERRE** solche Greuel vnde Sünden zeitlich vnde ewialich straffe, wie man siehet an der Sündfluth, an Sodom, Gomorra, vnde viel andren schrecklichen Exempeln.

Zum andern, dat sich die Kinder nicht Ehelich versprechen noch verloben sollen, ohne ihrer Eltern willen, oder der jeniagen, die an der Eltern Stat sind, sondern gedencken an das vierde Gebot: Du solt Väter vnde Mütter ehren, so wird dir wol gehen auff Erden, vnde solches gereicht dem Kindern selbst zur Ehre, Heil vnde gut, welches sie in der Jugend noch nicht so erkennen können. Wiederum sollen sie auch die Eltern, vnde die an ihrer Stat sind, ernstlick vormanen, dat sie ihre Kinder, weil die Ehe fry seyn soll, zur unwilligen Ehe nicht zwingen, noch auff's Gut allein verfallen, sie auch nicht vom Eestande abhalten, noch daran vorhindern, um des Guts willen. Wenn aber rechtmätige Ehe-Verlöbnissen vnde Sponsalia celebreret sind, so sind die Personen, wegen gescheener Obligation, nicht mehr fry, sondern die Ehe zu vollziehen schuldich, so fern sie nicht rechtmätich, durch Erkentnis des Geistlichen Gerichtes, davon entbunden werden.

Zum dritten, dat ein jeder Christ Blutschande von **GOTT** verboten, mit Ernst vermeiden soll, vnde sich enthalten, um Ehrbarkeit willen, der Graden, die die Christlike Kirche, mit Consens der Obrigkeit, verboten hält;
Nemlich